

... aus der Kurie Angestellte Ärzte

VON KURIENOBMANN VP DR. HERMANN BLASSNIG

Ärztetikammertag: Niederösterreich will EU-Spitalsarbeitszeit-Richtlinie unterwandern – Einstimmige Resolution gegen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in Spitälern.

Bekanntlich droht der Republik Österreich ein EU-Vertragsverletzungsverfahren wegen „Nichtumsetzung der Richtlinie 2003/88/ über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung“, da insbesondere die geltenden Arbeitszeitregelungen in Österreich derzeit nicht einmal annähernd den europäischen Vorgaben entsprechen.

Kurz vor dem Kammertag der Österreichischen Ärztekammer ist bekannt geworden, dass nun – ausgerechnet vom Land Niederösterreich, wo laut ursprünglichem Bericht der dortigen Landeskliniken-Holding die von der EU geforderte maximale Wochenarbeitszeit von 48 Stunden größtenteils bereits eingehalten werde – ein Antrag bei der Bundes-Gesundheitskommission auf Setzung „flankierender Maßnahmen“ zur Umsetzung dieser EU-Richtlinie eingegangen sei.

Dieser Antrag enthält u.a. folgende Forderungen:

- De facto Aushebelung der Arbeitszeithöchstgrenzen durch unbefristete Opt-Out-Regelung bzw. Verlängerung der Befristung bis 2030 (der Entwurf enthält ohnedies sechs Jahre Übergangsfrist bis 2021 zur Umsetzung einer seit 17 Jahren bekannten EU-Vorgabe)
- Wegfall der für die Ausbildungsqualität erforderlichen Kernarbeitszeit von Turnusärzten
- Lockerung des Ausbildungsschlüssels, d.h. mehr Turnusärzte als derzeit pro Facharzt, d.h. Verschlechterung der Ausbildungsqualität
- Ermöglichung des fächerübergreifenden Einsatzes von Turnusärzten (Allgemeinmediziner) im Bereich der Basisleistungen
- Ausdünnung bzw. Abschaffung fachärztlicher Anwesenheit durch Ausweitung von Rufbereitschafts-



Kurienobmann VP
Dr. Hermann Blaßnig

diensten, d.h. noch weniger Fachärzte in Krankenanstalten.

In einer einstimmig gefassten Resolution hat der Kammertag umgehend seinen heftigen Widerstand gegen die Absicht des Landes Niederösterreich zum Ausdruck gebracht, die EU-konformen Höchstarbeitszeiten in den Spitälern derart zu umgehen. Diese im Antrag des Landes NÖ an die Bundesgesundheitskommission enthaltenen Forderungen bedeuten eine Unterminierung des Arbeitnehmerschutzes und würden auch eine massive Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in den Spitälern nach sich ziehen, was langfristig die Qualität der medizinischen Versorgung noch mehr gefährden würde. Auch die vorgesehene fortgesetzte Ausbeutung der Turnusärzte, die nur der Kosteneinsparung diene, wurde vom Ärztekammertag rigoros abgelehnt. Gleichzeitig wurden die politischen Entscheidungsträger nachhaltig aufgefordert, den völlig inakzeptablen Antrag des Landes Niederösterreich ebenfalls abzulehnen und stattdessen endlich Maßnahmen zu setzen, den Arztberuf in Österreichs Spitälern wieder attraktiver zu machen.

Wie zwischenzeitlich bekannt geworden ist, wurde in der Sitzung der Bundesgesundheitskommission der niederösterreichische Antrag leider nicht abgelehnt. Vielmehr wurde beschlossen, diesen Antrag in einer Unterarbeitsgruppe (in dieser ist die Ärztekammer nicht vertreten) weiter zu bearbeiten.

Wir werden die Arbeit dieser ministeriellen Arbeitsgruppe nun genauestens beobachten. Ich betone noch einmal: Hier geht es in erster Linie um den Arbeitnehmerschutz (also um unsere Gesundheit), aber auch um die systemrelevante Attraktivität unseres Berufes im Spital und nicht zuletzt um die Qualität unserer Arbeit am Patienten! ■

DAS BÜRO FÜR DEN ARZT IM LÄNDLE

 **KOLLMANN**

VERSICHERUNGSMAKLER INTERNATIONAL
INTERNATIONAL INSURANCE BROKER

KOLLMANN GMBH · ARDETZENBERGSTR. 6B
A-6800 FELDKIRCH · TEL. 05522/77788 · FAX 77788-75
E-Mail: makler@kollmann-gmbh.at · Homepage: www.kollmann-gmbh.at

VERSICHERUNGSMAKLER INTERNATIONAL

GEPRÜFTE VERSICHERUNGSBERATER

GERICHTL. BEEID. SACHVERSTÄNDIGER FÜR DAS
VERSICHERUNGSWESEN

UNABHÄNGIG · QUALIFIZIERT · ERFAHREN